

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 18

Rubrik: Verbandsarbeiten = Activités de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zierten Voluten des Saales bricht: Mon Helvetie, pays d'amour, douce est la vie en ton riant séjour, oder das anmutige Knabenspiel im Takt der «Parade der Zinnsoldaten». Kurz, die welsche Charme half über die Schwierigkeit der verschiedenen Idiome hinweg und hielt unsere wetterharten Krieger in ihrem zarten Bann, dem sich keiner entziehen konnte.

Der Appell am Sonntagvormittag 7.30 sah die dienstbeflissenen Unteroffiziere wieder vollzählig an der Arbeit und es zeigte sich, dass die köstlich verbrachten Stunden die Lebensgeister zu einem kameradschaftlichen Rededuell vorbereitet hatten. Das Arbeitsprogramm für 1931 steht vor allem im Zeichen einer Weiterausbildung des Unteroffiziers als Führer von Kampfgruppen. Die in letzter Zeit hergestellten Armeefilme sollen während der Wintertätigkeit in den Unteroffiziersvereinen vorgeführt werden. Des weitern sind spezielle Instruktionkurse für die Ausbildung in der Führung der Kampfgruppen vorgesehen, für die eine im Werden begriffene «Anleitung für den Felddienst» ein vortreffliches Lehrmittel bilden wird.

Das Kapitel «**Marschwettübungen**» löste eine reiche Debatte aus. Da und dort wurde eine Abänderung des Reglementes hinsichtlich der Heranziehung von einer oder mehrerer Marschwettübungen zur Bewertung verlangt. Da der Zentralvorstand in heroischer Geduld diese wie andere Verwaltungsaufträge zum Studium und eventuellen Nutzbarmachung entgegennahm, erklärte sich der forsche Leader der Schaffhauser-Delegation befriedigt, wie denn auch Bachmann-Solothurn infolge der elastischen Spannung seiner Dimensionen aus seinem «Umfall» wieder emporgeschneit wurde. Die **Jungwehr** soll weiterhin ein **freiwilliges** Tätigkeitsgebiet der Sektionen bleiben. Die **Werbearbeit** für unseren Verband hat vor allem durch die Sektionen und die Kantonalvorstände zu geschehen, während der Zentralsekretär die Bearbeitung der zuständigen Instanzen in den Unteroffiziers- und Rekrutenschulen übernommen hat.

Ein Sorgenkind ist das Kapital über den «**Schweizer Soldat**». Gibt es doch Sektionen, welche dieses offizielle Organ des Verbandes nicht einmal dem Namen nach kennen. Zwecks Abonnenntenkontrolle wird demnächst ein Zirkular zur Beantwortung den Sektionen zugestellt werden, auf Grund dessen hernach die Abonnenntenliste veröffentlicht werden soll. Die Werbung von neuen und die Erhaltung der alten Abonnennten soll durch persönliche Bearbeitung durch die Sektionsvorstände geschehen.

Es wird den Sektionen empfohlen, die Rubrik «**Arbeitskalender**» besser und präziser zu benützen. Keine Uebung ohne vorherige Anzeige im Zentralorgan! Dem zeitgemässen **Sportgeist** entsprechend soll die Mannigfaltigkeit der **Wettkämpfe** innerhalb der Sektionen und Kantonalverbände gefördert werden. Aus finanziellen Gründen soll die Erhöhung der Punktzahl für die Gewinnung von Anerkennungskarten und Verbandslöffeln erhöht werden.

Von Wichtigkeit ist weiterhin die **Innehaltung des Dienstweges** bei Erledigung von Korrespondenzen und Anfragen betreffend die Wettkämpfe. Diese haben von den **Sektionsvorständen** an die **Kantonalpräsidenten** und von da an die **Disziplincheis** ihren Weg zu nehmen.

Als weitere Traktanden folgten die Austeilung der Diplome und die Wahl einer **3. Revisionssektion**. Anstelle der ausscheidenden Sektion Lyss-Aarberg wird neu **Ba-**

den neben den bisherigen Genf und Zürich als Revisionssektion amten.

Unter «**Verschiedenes**» gibt der Vorsitzende bekannt, dass Kamerad Jules Améz-Droz, Zürich, dem Verband das Urheberrecht seines «Handbuches für Unteroffiziere» abgetreten hat, was diesem von Seiten des Zentralvorstandes im Namen der Versammlung bestens verdankt wird.

Der Vertreter von Genf fordert in einem lebhaften Appell zu einem geschlossenen Aufmarsch an die SUT. 1932 in der Rhone- und Weltabrüstungs-Konferenzstadt auf.

In seinem Schlusswort dankt der abtretende Zentralpräsident den Delegierten, seinen Kameraden des Zentralvorstandes, den gewandten Uebersetzern und den Verbandsfunktionären für ihre treue und unentwegte Arbeit zum Wohl des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, an dessen Spitze er 5 Jahre gestanden und dem er sich in seinem neuen Amt als Zentralsekretär weiterhin mit der Hingabe seiner ganzen Kraft zur Verfügung stellen wird.

Nach dem erhebenden Abschluss der Versammlung formierten die Ehrengäste und Delegierten einen imposanten, rassigen Cortège, welcher sich mit klingendem Spiel und flatternden Bannern durch die dichtbesetzten Strassen der Stadt zum Denkmal der Republik bewegte, wo in patriotischer Erinnerung an die Ereignisse von 1848 ein Kranz niedergelegt wurde.

Am anschliessenden Bankett, das die festgebende Sektion den Teilnehmern der Tagung in der Rotonde offerierte, wechselten in angenehmer Reihenfolge die rassigen Märsche der Stadtmusik mit den jugendlich-zarten Darbietungen des Pfeifer- und Trommlerkorps der schmucken «**Armourins**». Die Toaste der Ehrengäste Oberstkorpskdt. Sarasin, Major Wacker als Vertreter des Chefs des E. M. D., der Vertreter der Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg, der Behörden von Kanton und Stadt Neuenburg und des Schweiz. Vaterländischen Verbandes feierten in Anerkennung der grossen Bedeutung des Unteroffiziersverbandes die Verbundenheit aller vaterländisch Gesinnten. «Vive la Suisse et son armée» erfüllte alle Teilnehmer und jeder gelobte dem Verband aufs neue unverbrüchliche Treue, da man sich anschickte, wieder in die heimatlichen Gaue abzureisen, im Herzen voll Dankbarkeit für das gastliche Neuenburg und Begeisterung für die hehre Sache der schweizerischen Unteroffiziere.

-u-, Solothurn.



Gäu (Solothurn). **Marschwettübung des Unteroffiziersvereins Gäu.** Der U.O.V. Gäu führte Sonntag, den 26. April 1931, seine erste diesjährige Marschwettübung durch. Ihr war ein voller Erfolg beschieden; beteiligten sich doch daran 75 Mitglieder und Freunde des Vereins. Das Reiseziel und ein gut und genau organisiertes Programm dürften wesentlich zu diesem Massenbesuch beigetragen haben. Die Reise ging mit drei bequemen Auto-Cars der Firmen Liechti, Kestenholz, und Wyss, Solothurn, über Gänssbrunnen-Moutier-Delémont, wo wir nach knapp 1 1/2stündiger Fahrt ankamen. Hier wurde eine halbstündige Pause zum Besuch eines Frühgottesdienstes eingeschaltet. Die nächste Route war Develier-Bourrignon-Lützel-Charmoille-Miécourt-Bonfol, welches letzteres trotz nicht immer einwandfreier Strasse zirka um 9 Uhr früh erreicht wurde. Der Zweck der hier bekannt gegebenen Uebung war folgender: Für die ältern Kameraden war es eine ernste Erinnerung an

die Grenzbesetzung. Den jüngeren hingegen wurde Gelegenheit geboten, diese sehr interessante Ecke unserer Heimat kennenzulernen. Der U.O.V. Gäu erteilte zugleich die Aufgabe einer Vorpostenkompagnie und stellte zu diesem Zwecke zwei Feldwachen und drei Unteroffiziersposten. Die Spezialtruppen erhielten eigene, spezielle Befehle.

Hierauf Abmarsch zur Lösung der gestellten Aufgabe und nachherige Sammlung beim Larghof, wo unsere Landesgrenze eine grosse Ausbuchtung nach Norden, dem Elsass, aufweist. Diese Gegend hat historische Bedeutung. Hier begann während des Weltkrieges zur Linken die französische und zur Rechten die deutsche Front. Die schweizerische Grenzwaache war zwischen beiden Fronten eingeklinkt. Adj.-Uof. Studer Erwin, Oberbuchsiten, ein Aktiver vom damaligen Grenzdienst, erzählte an Ort und Stelle beim ehemaligen Blockhaus, unmittelbar an der Grenze ganz aufmerksamen Zuhörern mehrere ernste und heitere Episoden aus jenen schlimmen Jahren, die sich dort ereignet haben, was ihm hierorts bestens verdankt sei. Die seither verflossene Zeit hat dort die Narben des Krieges zum Grossteil wieder geheilt. An jene Ereignisse erinnern nur noch eingestürzte Schützengräben, sogen. «Krähennester» auf Buchen und Tannen, für Beobachtungszwecke, die an den Bäumen hinterlassenen Spuren der Drahtverhaue und vereinzelt Geschosstrichter. Die Gegend ist heute so ruhig und einsam, als sei jedes Lebewesen durch die Erinnerung jener Schreckensjahre für immer geflohen. Auch uns ging es so. Wir alle dachten an jene Zeit zurück, sahen im Geiste den Jammer und das Elend, die Heldentaten der französischen und deutschen Kämpfer an diesem an unsere Grenze reichenden Frontabschnitt und können nicht genug danken, dass die Vorsehung und unsere Armee das Vaterland gleich einer Insel im brandenden Meere vor Greuel und Elend verschont haben. Unser Marsch geht der Grenze entlang bis Punkt 510, der während der Grenzbesetzung für unsere Truppen ein wichtiges Zentrum bedeutete. Inzwischen war der Zeitpunkt zum Rückmarsch über Beurnevésin nach Bonfol gekommen. Nach zweistündigem gemüthlichen Soldatenleben gab der Übungsleiter wieder das Zeichen zum Aufbruch. Unsere Fahrt mit den Auto-Cars ging nun über Porrentruy nach Courgenay-Cornol. Zwischen Cornol und Les Rangiers gab es einen Halt mit diversen Aufgaben im Distanzschätzen. Nachfolgende Rangliste zeigt die besten Ergebnisse: Korp. Heim Werner, Neuendorf, 26 Punkte; Wachtm. Klaus Karl, Oberbuchsiten, 25 Punkte; Wachtm. Oeggerli Arnold, Neuendorf, 25 Punkte; Wachtm. Büttiker Alfons, Oberbuchsiten, 25 P.; Fourier Zeltner Niklaus, Niederbuchsiten, 25 Punkte.

Ein unvergesslicher Akt war die Niederlegung eines Buchskranzes mit rotweissen Schleifen und der Inschrift: «Den Kameraden von 1914 bis 1918. Unteroffiziersverein Gäu.» am Soldatendenkmal auf Les Rangiers. Herr Oberlt. Lüthy gedachte in trefflichen Worten des Zweckes dieses imposanten Denkmals. Den Schluss bildete unsere Nationalhymne: «Ruifst du, mein Vaterland!», kräftig vorgetragen von 75 Gäuern.

Abends 7.30 Uhr kam die Autokolonie wieder an ihren Ausgangspunkt Oberbuchsiten zurück. Ein unvergesslich bleibender Tag war damit zu Ende.

Wir danken vor allem unserem unermüdeten Übungsleiter, Herrn Oberlt. E. Lüthy, für die exakte und ausgezeichnete Leitung, den Gebr. Liechti, Kestenholz, und Wyss, Solothurn, und besonders auch allen teilnehmenden Mitgliedern und Freunden des Vereins. Sie alle waren hochbefriedigt, und wir wissen bestimmt, besonders von letzteren nicht abgewiesen zu werden, wenn wir im Laufe dieses Sommers zur Stärkung unserer Reihen neue Aktiv- und Passivmitglieder werben werden. Zum Schlusse möchten wir auch noch die flotte Marschtüchtigkeit der älteren, nicht mehr dienstpflichtigen, Teilnehmer lobend erwähnen.

Wachtm. K.

Unteroffiziersverein Toggenburg. Letzten Sonntag fand im Vereinslokal zum «Storchen» in Lichtensteig die Hauptversammlung des U.O.V. Toggenburg statt. Unter der bewährten Leitung von Adj.-Uof. Nef, Dietfurt, wurden die Traktanden abgewickelt. Der Mitgliederbestand beträgt zurzeit 80 Aktive und Passive und rekrutiert sich aus dem ganzen Thurtaal. Pro-

tokoll, Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt und verdankt. Der bisherige Vorstand wurde auf eine weitere Amtsdauer bestätigt, ebenso die Rechnungskommission. Ueber die Präsidentenkonferenz des Schweizer Verbandes in Bern berichtete einlässlich Adj.-Uof. Künzle, Wattwil. Das Verbandsorgan «Der Schweizer Soldat» wurde zum Abonnement empfohlen, da diese gute und billige Zeitschrift für jeden Unteroffizier von grossem Wert ist. Der Verein beschloss ferner die Teilnahme am Verbandstag des Uof.-Verbandes «Santis» in Gossau und die obligatorische Konkurrenz daselbst im Gewehr- und Pistolenschiessen und Distanzschätzen. Ueber die Organisation der «Jungwehr» im Toggenburg berichtete der neue Kreischef Adj.-Uof. Blaser, Mogelsberg. Das Sommerarbeitsprogramm sieht eine Reihe von Uebungen, ferner einen Reismarsch und im Spätherbst einen Kartenlesekurs vor. Durch Zuzug einer Reihe jüngerer Kameraden wird die Vereinstätigkeit neuen Impuls erhalten. Zum Schluss der dreitägigen Verhandlungen erstattete Adj.-Uof. Wälly, Wattwil, schriftlichen Bericht über die Exkursion des U.O.V. Toggenburg ins Festungsgebiet des St. Gotthard im Juni 1930. Die Tagung war getragen von echter Kameradschaft und eingerahmt von patriotischen Liedern.

Unteroffiziersverein vom Seebezirk. 25 Kameraden folgten dem Rufe des Vorstandes — trotz verlockendem Frühlingwetter —, um in unserem behäbigen Stammlokal, dem Hotel «Stadthof» in Rapperswil, der ordentlichen Hauptversammlung beizuwohnen. Unter der zielbewussten Führung unseres Präsidenten, Wachtm. Honegger, wurde die reichbesetzte Traktandenliste in verhältnismässig kurzer Zeit verabschiedet. Protokoll, Jahresbericht und Kassa wurden genehmigt und bestens verdankt. Für die zurücktretenden Rechnungskommissionsmitglieder HH. Hptm. Walcher A. und Wachtm. Blöchliger Alois, deren Tätigkeit bestens verdankt wurde, beliebten Herr Hptm. Gattiker W. und Feldweibel Raschle J.

Der Vorstand präsentiert sich wie folgt: Präsident: Honegger Walter, Wachtm.; Vizepräsident: Güntensperger Werner, Wachtm.; Aktuar: Rölli Beda, Korp.; Kassier: Balmelli Arth., Feldweibel; Beisitzer und Jungwehr-Kreischef: Winiger Josef, Feldweibel.

Auf dem Tätigkeitsprogramm figurieren fünf Pistolen-, zwei Gewehr-, drei Distanzschätzübungen, Teilnahme am kant. Verbandstag in Gossau, Gewehr- und Pistolen-Wettsschiessen. Eine Hauptaufgabe bildet wiederum die Organisation und Durchführung von Jungwehrkursen. Für den gesellig-kameradschaftlichen Teil ist eine Autofahrt geplant.

Die von kameradschaftlichem Geiste getragene Veranstaltung war sichtlich ein neuer Ansporn zu vermehrter ernster Arbeit auf dem schönen Gebiete der ausserdienstlichen Tätigkeit.

Kantonverband Solothurnischer Unteroffiziersvereine.

Kurs für Marschwettübungen und Handgranatenwerfen. Samstag, den 11. April 1931, fanden sich die Disziplin-Chefs für Marschwettübungen und Handgranatenwerfen der Solothurner Sektionen in Solothurn zusammen, zwecks Absolvierung eines Kurses für die betreffenden Disziplinen. Jede Sektion konnte pro Disziplin zwei Vertreter abordnen, denen vom Kantonverband aus die Reisespesen vergütet wurden. Sämtliche Sektionen waren mit der vollen Vertreterzahl erschienen. Unter der Leitung von Hrn. Hptm. Eberhard, Solothurn, tagten die Chefs für Marschwettübungen im «Storchen». In erster Linie wurde das Reglement genau studiert, dann gab der Kursleiter sehr gute Anleitung für Anlagen und Durchführung von Marschwettübungen und Abfassung von Berichten. Die Handgranatler hatten sich im Zeughaushofe unter der Leitung von Hrn. Oblt. Remund, Solothurn, placiert. Zu Beginn führte der Leiter der Teilnehmer den Werdegang der Handgranate vor Augen. Zusammensetzung und Ladung unserer und fremder Granaten wurden verglichen. Im zweiten Teil wurden die Würfe und Stellungen genau auseinander gelegt, wo Kamerad Feldw. Schild Silvan als Praktiker sehr lehrreich mitwirkte.

Wir sind überzeugt, dass diese Kurse für jeden Teilnehmer sehr lehrreich und interessant waren. Möge ein jeder



Neue Modelle über
gutsitzende, dem
Schweizer Fuss
angepasste Formen

Löw-

das Gelernte mit nach Hause genommen haben und bei seinen Kameraden richtig zur Anwendung bringen. Kantonalpräsident W. Bachmann, Schönenwerd, verdankte den Kursleitern ihre Muhe und Arbeit, auch den Teilnehmern das Erscheinen und Ausharren aufs beste.

Unteroffiziersverein a. W. Zürcher Oberland. Marsch-wettbewerb vom 26. April 1931. Ein Viertelhundert «Wetterfeste» haben von Wetzikon, Wald und Turbenthal aus, wo sie schriftlichen Befehl über Lage und Aufgabe in Empfang genommen hatten, den Weg unter die Marschschuhe genommen, mit vorläufigem Ziele Wappenswil. Die erstegetroffene Gruppe Turbenthal hatte in jener Gegend Vorposten supponiert. Sobald wir (d. h. Gruppe Wetzikon) deren Stellungen genau wahrgenommen, marschierten wir ins Dörfchen ein, wo jeder seine schriftliche Meldung mit Croquis an den Übungsleiter zu erstatten hatte.

Inzwischen hatte auch Petrus an uns Gefallen gefunden und, verschont von seinem Nass, verliessen wir bald gemeinsam dieses gastliche Dörfchen des aufblühenden Wintersportes. In direkter Richtung durch Wald und Bäche, über schlupfrige, steile Halden überquerten wir die Allmannkette, Richtung Amseln. Dort hatten Kameraden bereits vorgearbeitet und uns einen Gegner in Gestalt von Gefechtsscheiben aufgestellt. Bald lagen wir eifrig der Aufgabe ob, diesen «Feind» mit scharfer Munition unschädlich zu machen. Es wurden mit Gewehr und Pistole schöne Resultate erzielt, wenn man in Betracht zieht, das auf unbekannte Distanzen und teilweise mit ungewohnten Waffen (Pistole, Revolver) geschossen wurde. Nebenbei übte man sich im Werfen der Handgranate. Bei reger Tätigkeit waren schnell einige Stunden verstrichen. Gemeinsamer Marsch mit Distanzenschätzen unterwegs brachte uns nach der «Blume», Fischenthal, wo unser feidmässiger «Kohldampf» mit einem vorzüglichen Mittagessen beseitigt wurde.

Nach kurzer Besprechung der Uebung und der eingegangenen Meldungen durch den Übungsleiter, Hrn. Oblt. Kägi, Bauma, und einer nur zu schnell verstrichenen Stunde froher Kameradschaft, trennten wir uns wieder in zwei Gruppen, welche ihrer nähern Heimat entgegen zu Fuss die vorgeschriebene Kilometerzahl zu erledigen hatten. Ein Händedruck, ein «Auf Wiedersehen!» und auch die letzten streben einzeln ihren weit auseinandergelegenen Wohnstätten zu, mit dem Vorsatze, in Begleitung neuer Kameraden dem Rufe des Vorstandes zu ausserdienstlicher Betätigung auch in Zukunft zu folgen. Der Dank des Vereins gebührt unserm Übungsleiter und dem Vorstände, die die ganze Veranstaltung gut vorbereitet hatten.

Unteroffiziersverein des Kantons Glarus. Unter der kundigen Leitung von Herrn Hptm. H. Schmid, Kdt. I/85, führte unsere Sektion letzten Sonntag, den 19. April a. c., ihre erste diesjährige Marschwettbewerb durch. Dank der von unserem neuen Präsidenten, Kamerad Feldw. Weber Gabriel, empfohlenen persönlichen Werbung, stellten sich beim Bahnhof Ziegelbrücke dem Übungsleiter 53 Kameraden, wovon 5 Offiziere. Das Wetter, welches am Samstag noch zu verschiedenen Vermutungen Anlass gab, verhielt sich anderntags sehr lobenswert, so dass anzunehmen ist, unser neue Präsident besitze bei Petrus eine besondere Karte. Nach kurzer, aber präziser Befehlsausgabe und Orientierung begann für uns die erste Aufgabe, der Dreiroutenmarsch. Auf verschiedenen Wegen, wobei die Gruppe rechts und links ihre Route anhand der Karte selbst zu bestimmen hatte, strebten die Kolonnen dem obern Buchberg zu, um zu erkunden, ob derselbe vom Feinde, welcher in südwestlicher Richtung im Anmarsche auf Uznach gemeldet war, noch frei sei. Unsere Funker, Telegräppler und Telephonisten sorgten für prompte Rückmeldung an das Gros, welches inzwischen mit Spitze den Bahnhof Ziegelbrücke im Anmarsch von Weesen her, erreicht hatte. Beim Schloss Grynau vereinigten sich die Gruppen wieder und absolvierten unter Leitung des Disziplinchefs, Herrn Lt. Feusi, das Handgranatenwerfen. Ueber die Mittagsverpflegung, zubereitet von unserem Kameraden, Korp. Stüsse Ernst, hörte man nur ein

Lob. Nach der Mittagsrast erfolgte das Distanzenschätzen, um nachher den Weitermarsch, zuolge der neu geschotterten Strasse wohl der sauerste Teil der Uebung, unter die Fusse zu nehmen. Von Iuggen bis Reichenburg wurde noch eine Marschsicherung durchgeführt, welche sehr Lehrreiches zeigte. In Bilten kam noch für einige Minuten die Kameradschaft zur Geltung und um 19.27 bestieg man den Zug.

Der Ausmarsch darf als wohlgelungen bezeichnet werden und wir hoffen, dass bei den kommenden Ausmärschen eine ebenso zahlreiche Beteiligung herrsche und der gleiche Geist walte.

Uri. Am 26. April fand im Gasthaus zum «Adler» in Göschenen die Generalversammlung des Unteroffiziersverein Uri statt, die gut besucht war, obwohl viele Mitglieder wegen anderweitiger Inanspruchnahme daran verhindert waren. Der Jahres- und Kassabericht wurde genehmigt. Unter dem Präsidium von Feldweibel Grand nahm die Versammlung einen ruhigen und raschen Verlauf. Dem abtretenden Kassier, Wachtmeister Meier, wurde seine gute Kassaführung, die er vier Jahre lang innehatte, bestens verdankt.

Der Vorstand setzte sich nun wie folgt zusammen: Präsidium: Feldweibel Fritz Grand, Altdorf; Vizepräsident: Feldw. Wipili Jul., Seedorf; Kassier: Wachtm. Denier Othmar, Altdorf; Aktuar: Verpfleg.-Korp. Gisler Frz., Altdorf; Materialverwalter: Säumer-Korp. Wyrtsch Kasp., Altdorf; I. Beisitzer: Wachtm. Meier Jak., Attinghausen; II. Beisitzer: Lt. Muheim Edwin, Göschenen. Als eidgen. Delegierte wurden gewählt: Fourier C. Vonmatt, Erstfeld, und Korp. Gisler Frz., Altdorf.

Im Jahresprogramm sind drei Pistolen- und Gewehrschiessen, sowie verschiedene Ausmärsche vorgesehen, darunter auch ein Ausmarsch von Engelberg über den Surenenpass nach Altdorf, mit Feldgottesdienst auf der Surenenalp. Besonders wird die Durchführung von Jungwehrcursen gefördert werden, zu welchem Zwecke sich geeignete Offiziere und Unteroffiziere zur Verfügung stellen.

Als nächster Versammlungsort wird Sisikon bestimmt. Nach Schluss der Versammlung sassen noch alle Teilnehmer bis zur Abfahrt gemächlich beisammen. Die Tagung zeigte, dass die Unteroffiziere zusammenhalten müssen; es ist noch viel zu arbeiten für unsere Sache. Nur durch zielbewusste Arbeit bringen wir die Sektion vorwärts, und nur so können wir den Mitgliedern etwas bieten.

Darum, Urner Unteroffiziere, meldet Euch zum Unteroffiziersverein Uri! Frisch auf, zur guten, vaterländischen Tat!

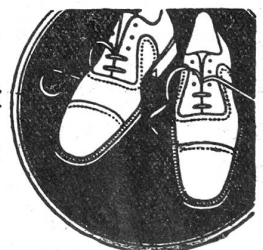
Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen. (Korr.) Der Sonntag, den 19. April, unter der Leitung von Herrn Oberleutnant Paul Lüthi erfolgte Ausmarsch, welcher im Sinne der bezüglichen Wettüübungsbestimmungen des schweizerischen Unteroffiziersverbandes zur Rangierung gelangt, wies eine erfreuliche Beteiligung auf. Die zum Teil gruppenweise begangene Marschrouten führte zunächst, unter Einschaltung interessanter Orientierungen, von St. Fiden-Martinsbrücke über den aussichtsreichen Höhenzug des Rossbüchels nach Landegg, wo die in Regie gut besorgte Mittagsverpflegung eingenommen wurde. Hier entbot der Vereinspräsident, Fourier Osk. Zillig, einige kurze Begrüssungsworte, dabei seiner Genugtuung über den stattlichen Aufmarsch Ausdruck gebend.

Das von der Übungsleitung abwechslungs- und lehrreich gestaltete Nachmittagsprogramm, umfasste vorab Distanzenschätzen und Erklärungen über den Vorpostendienst, unter spezieller Betonung der in Betracht fallenden Aufgaben der Sicherungsorgane. Für den Unteroffizier bilden hierfür das Meldewesen und gute Kartenkenntnisse wesentliche Voraussetzungen.

Für den Abstieg nach Goldach, dem Endziel des Marsches, waren die Teilnehmer in drei Patrouillen verteilt, welche die Wegstrecke auf verschiedenen Routen und in teilweise ungünstigem Gelände zurückzulegen hatten. Eine Wurfübung in Goldach bildete den Abschluss des eigentlichen Tagesprogramms, das seinen Zweck in jeder Hinsicht erfüllte und für dessen interessante Gestaltung Herrn Oberleutnant Lüthi und den Vereinsorganen auch an dieser Stelle bester Dank gebührt.

Schuhe

Die „Löw“-Rahmen-
ausführung garantiert
Ihnen die grösste
Dauerhaftigkeit



Kantonaler Unteroffizierstag vom 27./28. Juni in Bern. — (Eingesandt). — Zum erstenmal wird im Schweizerischen Unteroffiziersverband der Versuch gemacht, eine kantonale Unteroffizierstagung im Divisions-Kreis durchzuführen. Es werden also nicht wie üblich nur Mitglieder der Unteroffiziersvereine zu dieser Tagung eingeladen, sondern sämtliche Offiziere und Unteroffiziere der 3. Division, sowie die Unteroffiziere bernischer Einheiten anderer Divisionen. Vorgesehen sind Wettkämpfe zwischen den Kompagnien. Das bestellte Organisationskomitee bietet Gewähr, diese Tagung mustergültig durchzuführen. An der Spitze dieses Komitees stehen die Herren Ehrenpräsident Oberstlt. Joss, Kdt. I. R. 15, Militärdir. des Kts. Bern; Präsident des Organisationskomitees: Feldw. Flück Emil, Präs. U. O. V., Bern; Mitglieder: Obmann für sämtliche Disziplinen: Oberlt. Spörri Hermann, Hindernislauf: Major Hediger, Distanzschützen: Major Bolliger, Patrouillenlauf: Major Bingeli, Propagandawesen: Major Röhliberger, Handgranatenwerfen: Oblt. G. Wüthrich, Verpflegungswesen: Oblt. Robert Kuhn, Gewehr-schiessen: Feld. Fritz Antenen, Pistolenschiessen: Fourrier Fritz Jost, Finanzwesen: Fritz Isenschmid, zugleich Sekretär.

Adress-Aenderungen sind unter Beilage von 30 Rp. in Briefmarken und Angabe der alten Adresse an die Administration zu richten.



Das ideale Zwischenverpflegungsmittel in konzentrierter Form.

Bei uns abgeschlossene

Unfall- und Lebens-Versicherungen

sind wirksame finanzielle Hilfe in Tagen der Not.

Winterthur

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Inserieren bringt Erfolg!



R. Pesavento
Zürich 2 Bluntschliesteig 1

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Zürich U.O.G. 2. Juni: Lmg.- und Mg.-Instruktions-Abend. 6. und 7. Juni: Militärfecht-Turnier La Caquerelle.

Kantonverband St. Gallisch-Appenzellischer Unteroffiziersvereine. Verbandstagung in Gossau, 13./14. Juni 1931. Wir ersuchen die Kameraden, diese Tage für unsere Sache zu reservieren und erwarten unbedingt zahlreiche Beteiligung.
Der Kantonalvorstand.

Unteroffiziersverein Baden. Sonntag, den 31. Mai, 8 bis 11 Uhr im Belvédère I. Obligatorische und freiwillige Schiessübung. (Für Pistole und Revolver nur von 9.30 bis 11 Uhr.)

Unteroffiziersverein Gäu (Soloth.) Unser Uebungsplatz befindet sich in der sog. «Materialgrube» bei der Station Oberbuchsitzen. Uebungsgelegenheit alle Tage, in Corpore alle Samstage, nachmittags und abends. Es sei Ehrenpflicht aller, die Uebungen regelmässig zu besuchen!

Trinkt Schweizer Wein!

Er muss gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur

Im Militärdienst in der Familie auf Ausflügen und Bergtouren

überall leisten Maggi's Produkte vorzügliche Dienste.

Maggi's Suppen
Maggi's Bouillonwürfel
Maggi's Würze